

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 028-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.134

Eingereicht am: 02.03.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Striffeler-Mürset (Münsingen, SP) (Sprecher/in)
Junker Burkhard (Lyss, SP)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 22.03.2018

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Spitex Bern und ihre Folgen

In der Spitex Bern scheint laut Medienberichten vieles im Argen zu liegen. Die Vorkommnisse schaden der gesamten öffentlichen Spitex. Der Kanton muss seine Aufsichtspflicht wahrnehmen und wird gebeten, die in diesem Rahmen gestellten Fragen abzuklären und zu beantworten.

Es darf nicht sein, dass die gesamte öffentliche Spitex an den Pranger und ihre jahrelange Aufbauarbeit in Frage gestellt werden, nur weil bei einer Unterorganisation gravierende Fehler aufgedeckt wurden. Es ist zwingend nötig, die betroffene Spitex Bern zu durchleuchten, die Konsequenzen zu ziehen, um anschliessend die wichtige Arbeit der Pflegenden im Interesse der Patientinnen und Patienten weiterzuführen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Laut den Medien war die VR-Präsidentin selbst zuständig, um über ihre finanziellen Bezüge (Lohn, Boni, Nebenleistungen) und ihren Vertrag zu bestimmen. Wie hoch war die durchschnittliche Gesamtkompensation? Warum ist diese Ämterkumulation überhaupt möglich?
2. In der Zeitung ist die Rede von materiellen Vorteilen für Kader/Management, die Daniel Piccolruaz aufheben wollte. Welche Vorteile waren dies? Welche Funktionen haben davon profitiert? Welches waren die Kriterien, um von diesen Vorteilen profitieren zu können?
3. Bisher war nur die VR-Präsidentin Rahel Gmür in Erscheinung getreten. Sie sprach immer im Namen des VR der Spitex Bern. Nun ist sie zurückgetreten. Wer sind die verbliebenen VR-Mitglieder? Welche Rolle spielen sie in der aktuellen Situation? Welche VR-Mitglieder

haben die Geschäftspraktiken der ehemaligen Präsidentin gestützt? Welche Qualifikationen bringen sie hinsichtlich der Führung einer Spitex mit? Wie sind sie ausgewählt worden und wie hoch ist ihre Entschädigung? Welche Mitverantwortung tragen sie persönlich an der aktuellen Situation?

4. Wie sieht das Qualifikationsprofil des aktuellen Kaders oberhalb der Teamleitung aus, und sind sie in der Lage, die aktuelle Krisensituation im Pflegebetrieb zu meistern und das Vertrauen der Mitarbeitenden und der Kundinnen und Kunden wieder zu gewinnen?
5. Die Spitex Bern scheint in den letzten 5 Jahren sehr viele Chefwechsel (CEO, CFO, HRM und weitere Schlüsselpersonen) hinter sich zu haben. Einzig Rahel Gmür hat ihre Position erhalten. Es ist bekannt, dass die heutige Geschäftsführerin «interimistisch» tätig ist. Ist sie angestellt oder arbeitet sie im befristeten Mandatsverhältnis? Werden andere Schlüsselpositionen nachhaltig besetzt? Trägt die heutige Lösung zu einer Beruhigung der Situation und zu einer nachhaltigen Betriebsführung bei?
6. Da es in den vergangenen Jahren häufig Wechsel der Geschäftsführung gab, konnte sich bestimmt keine nachhaltige Betriebskultur entwickeln. Dem VR ist es nicht gelungen eine Kontinuität sicherzustellen. Mit dem aktuellen Geschehen und Vorgehen wurde der Organisation massiven Schaden zugefügt. Aufbauarbeit auch hinsichtlich des Vertrauens in die Spitex Bern muss nun wieder erbracht werden. Dieser Schaden kann durchaus in Franken und Rappen beziffert werden. Wie stellt die GEF sicher, dass letztlich nicht der Steuerzahler für diesen Schaden aufkommen muss?

Begründung der Dringlichkeit: Die aktuelle Situation muss möglichst rasch aufgeklärt werden, um das Vertrauen in die Spitex Bern wieder zurückzugewinnen.

Verteiler

- Grosser Rat